

„Weiden!-Wege zur Bewahrung der Biodiversität“



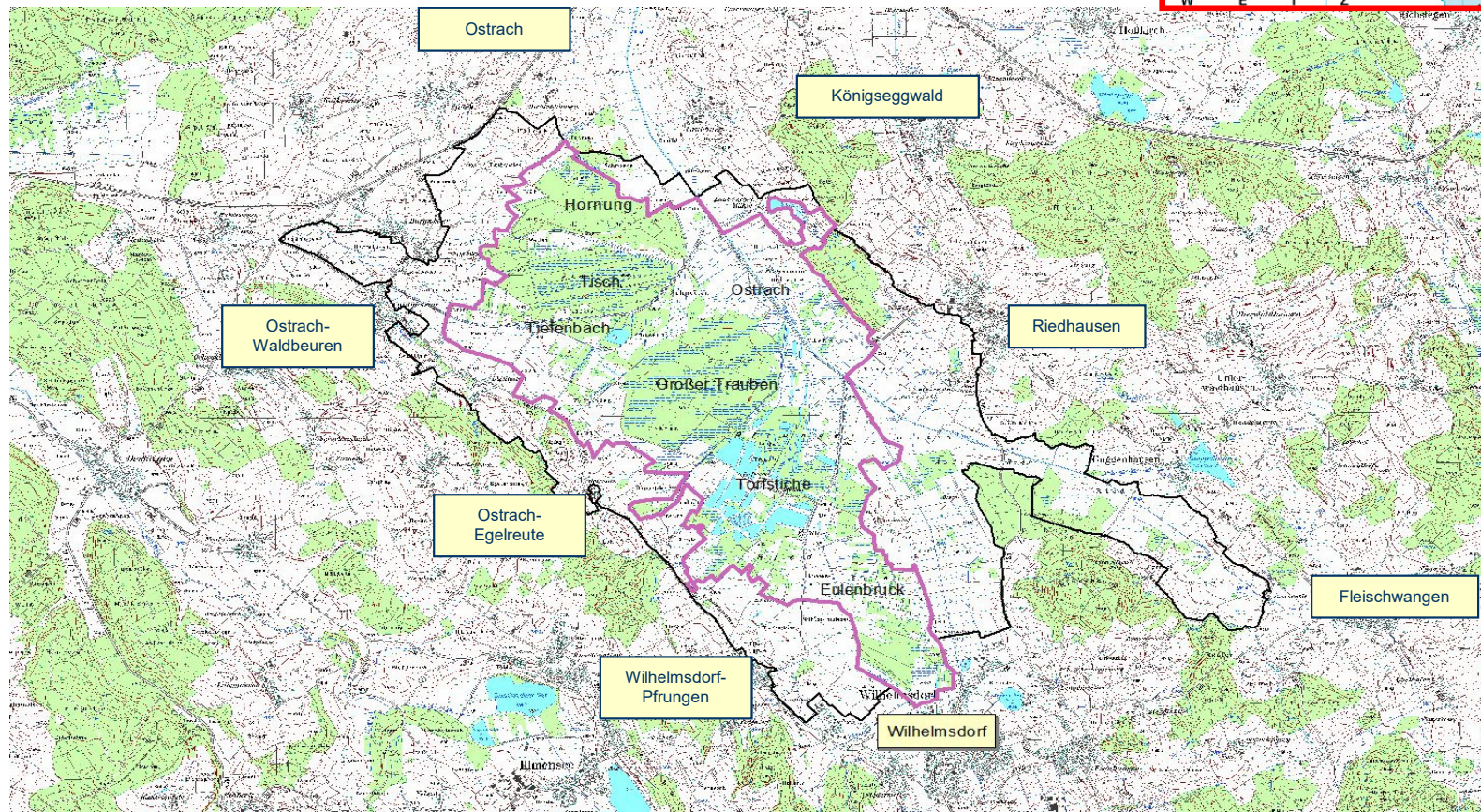
Extensive Beweidung innerhalb des Grünlandgürtels rings ums Ried in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft

Sabine Behr (Flächenverwaltung/Beweidung)
Sabine.behr@riedstiftung.de



Pfrunger-Burgweiler Ried

Geographische Lage



Projekt-
kerngebiet

Übriges
Projektgebiet

Naturschutzgroßprojekt

- Laufzeit 2002-2015
- Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes
- Grunderwerb
- Renaturierung
- Pflegekonzepte
- Besucherkonzeption

Pflege durch Beweidung?- historische Nachweise

- Erste urkundliche Erwähnungen des Weiderechtes aus dem 14. Jahrhundert
- Hinweise durch alte Flurnamen: „Viehweide“, „Hutwiesen“
- Vorrangig wurde durch einen Dorfhirten das Vieh auf Allmendflächen tagsüber aufgetrieben
- Streue wurde gewonnen als Einstreu für die Wintermonate im Stall

Limousin



Pfrunger-Burgweiler Ried

Beweidungseinheiten auf ca. 350 ha Fläche

Ziegen



Galloway



Heckrinder



Pinzgauer



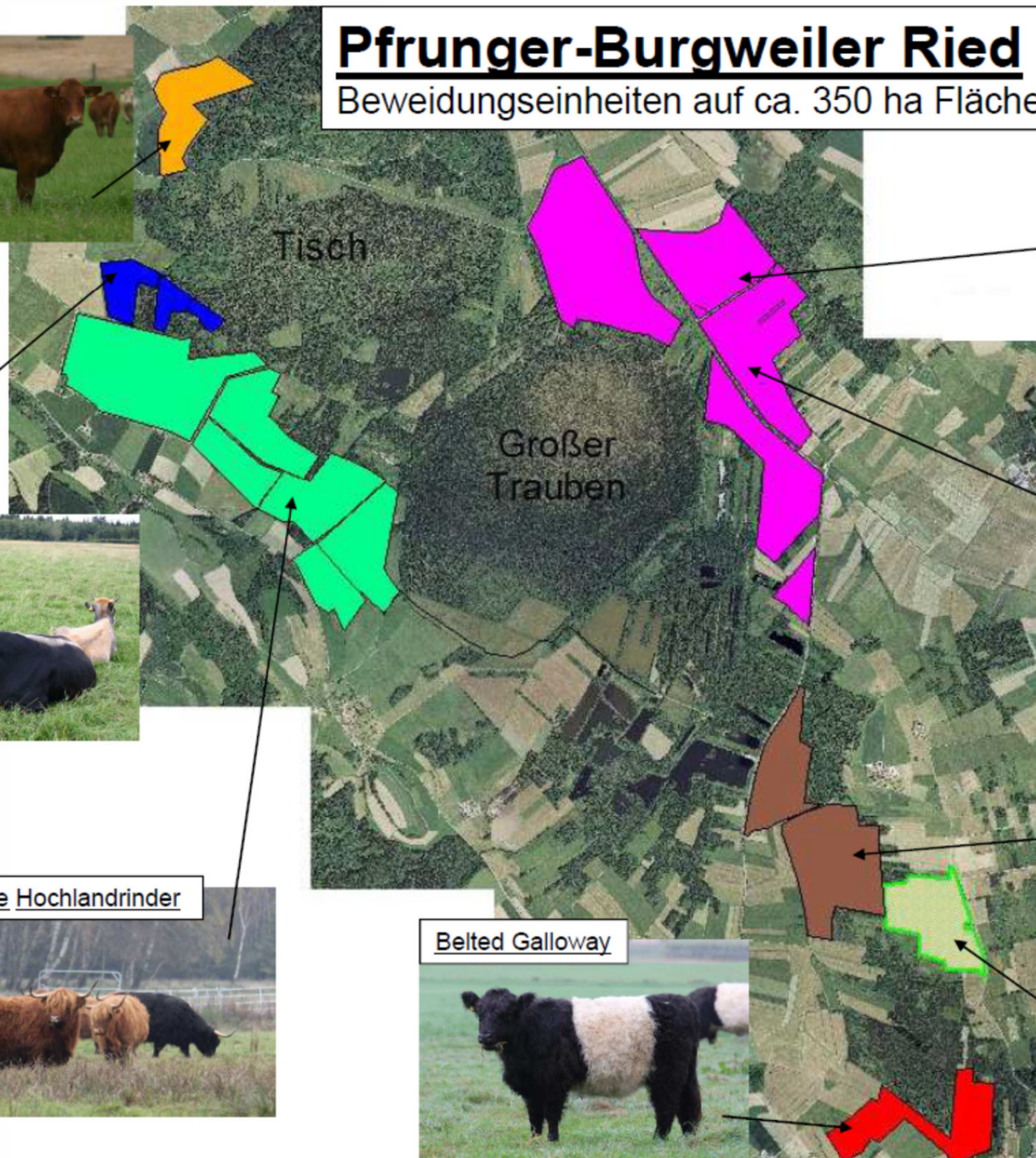
Schottische Hochlandrinder



Belted Galloway



Sommerweide mit Fleckvieh



Extensive Beweidung - ein Instrument zur Offenhaltung von Grünlandflächen

- Ganzjähriger Einsatz von robusten Rinderrassen auf Niedermoorstandorten
 - Beweidungseinheiten bis 50 -100ha (inkl. trockene Bereiche)
 - Anpassung der GV/ha an renaturierte Flächen (bis 0,8 GV/ha möglich)
 - mechanische Pflege von 1/3 der Fläche/Jahr
 - Versorgungsstufe B
- (Nachweis durch Bodenuntersuchung)



Anforderungen an das Herdenmanagement

- Einhaltung der EU-Gesetzesvorgaben zur Haltung des Nutztieres Rind (kein Wildtier)
z.Bsp. Kennzeichnung / Seuchenvorbeugung und -bekämpfung
- Kompetente tierärztliche Betreuung sowie agrar–naturschutzfachliche Beratung
- tägl. Herdenkontrolle und Kontaktpflege sowie vorausschauende Planung
- Belegungszeitpunkt steuern: Frühjahrsgeburten sind zu bevorzugen
- Tierentnahme: Kugelschuss auf der Weide ist jedem Fixieren/Verladen sowie Transport vorzuziehen!



Anforderungen an das Herdenmanagement –

Ausgang Winter: BCS von 2,5 sowie Beurteilung des Flächenzustandes

BCS* (Body Condition Score 1-5)

fit aber nicht fett in die neue Laktation

Buehlinger Ingelheim

1 Hochgradig abgemagert	2 Knochenvorsprünge gut sichtbar	3 Knochenvorsprünge gut abgedeckt	4 Knochenvorsprünge angedeutet	5 Hochgradig verfettet
Dornfortsätze Treten stark hervor, „sägezahnartig“	Einzelnen erkennen	Deutlich hervorstehende Rückenlinie	Nicht erkennbar, Rückenlinie flach	Von Fettauflage verdeckt
Beckenaußengrube Knochen stark hervortretend, scharf, u-förmig	Knochen hervortretend, rund, u-förmig	Angedeutet, Knochen weich	Ausgefüllt, Knochen abgerundet	Knochen im Fett eingesunken

Trockenstehphase:
Fit aber nicht fett – um für die Laktation vorbereitet zu sein.
Opt. BCS 2,75 - 3,25

Abkalbphase:
Nicht zu fett zum Abkalben hin, da die Gefahr am Fettmobilisationssyndrom, an Ketose, Milchrüben oder Mastitis zu erkranken, steigt. Außerdem können Schmelzgebürten und verminderte Fruchtbarkeit die Folge sein.
Opt. BCS 3,25

Laktationsphase:
Angemessene Fütterung (Exzess) ist notwendig, um zu hohen Gewichtsverlust zu vermeiden. Beachten: Abgemagerte Kühe können Folgebegünstigungen durch zu hoher Zellzahlen bekommen! Opt. BCS 2,75 - 3,25

Optimale BCS-Werte im Laktationsverlauf

Warum bewerten?
Um die Ausgangslage zwischen:
• wirtschaftlicher Fütterung und
• hoher Leistung zu erreichen.
Um Stoffwechselerkrankungen, wie Ketose, Milchrüben, Fettsäurevergiftung... zu vermeiden.

Hilfe
bei ENTGLEISUNGEN
des Energie- und
Fettsäurewechsels
... hat heute nur im Partner die Lösung
von Buehlinger Ingelheim

Anforderungen an das Herdenmanagement

Fazit

Tierhalter benötigt ein geschultes Auge für die Beurteilung der Tierkondition und Entwicklung der Fläche sowie ein hohes Maß an Idealismus



Unterstände und befestigte Futterplätze mit Fütterung – Ist das notwendig?



Wasserversorgung



Tierkennzeichnung – ein notwendiges „Übel“



Tierkennzeichnung – ein notwendiges „Übel“



Rinder treiben – gewusst wie!



Rinder treiben – gewusst wie!



Erstes Standbein: LPR-Vertrag - Zielsetzungen

- Entlohnung für einen nicht wirtschaftl. Betriebszweig
- Sicherung und Verbesserung der bestehenden Flächenstrukturen
- Planungssicherheit für Landwirte durch 5 Jahresbindung
- **„Etablierung eines neuen Berufszweiges innerhalb der Landwirtschaft = Biodiversitätslandwirt“**



Zweites Standbein – Vermarktung der Schlachttiere



- Gründung einer Vermarktungsinitiative
„Genuss vom Pfrunger-Burgweiler Ried“
- Direkt ab Hof und Gastro
- Wurstwaren in Einzelhandel
- Geschenkkörbe/Verköstigungen
- Bau eines Lagerraumes



Besucherkonzeption im Pfrunger-Burgweiler Ried und Beweidung

- Beweidung erhöht Attraktivität im Gebiet
- birgt aber auch Probleme
(z. B. Respekt vor Tieren)



Wanderwege und Beweidung – Möglichkeiten!



Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Pinzgauer Rind, Lkr Ravensburg, Bereich Lindenhof



Störstellen – Fluch oder Segen?



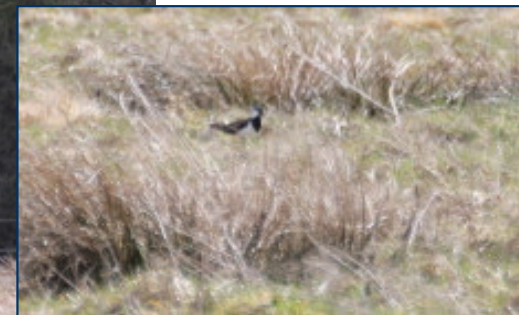
Störstellen – Fluch oder Segen?



... und immer wieder diese „Sauerei“



Kiebitz – Renaturierung und Beweidung ein neuer Lebensraum!



Hinterlassenschaften für verschiedene Arten



„Untere Schnöden“, Beweidungseinheit mit 44 ha, Lkr Sigmaringen und Ravensburg



Naturschutzgroßprojekt „Pfrunger-Burgweiler Ried“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

